

# Bruder Straubinger bei den Kriegführenden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 27

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bruder Straubinger bei den Kriegsführenden



Inhja, bin wieder einmal  
alda  
Ohne Blamage  
Mit meiner neutralen Bifage  
Bitte, poh Temperenz! um  
einen Saft mit Brenz  
und drei Stobelbfladen  
von wegen, weil der  
Mensch in gutem Geruch  
sehen soll.

In Italien  
Ließ ich mir's rückwärts  
malien,  
Ueberreichte mein Bildnis fo  
Gabrielle von D'Annunzio,  
Welcher es von hinten be-  
trachtete, indem er es als

Symbolum für einen unerlösten Volksgenossen be-  
äugelte.

In Berlinien  
Ließ ich mir lieblich bedienen,  
Tat mir nicht genießen  
Und ließ mir von einem Maidlein rasieren,  
Welches vermeinte, so ein Schweizerbart sei doch  
von besonderer Art, neutral und doch flachlig.

In Paris sang ich eine Ode  
Auf die neueste Mia-Mode,  
Sorfchte aber lange,  
Wo der Kock anfange,  
Worauf es einer behagte und sie mir sagte, drei  
Singer, chère frère Straubinger, unter dem Hals-  
kragen.

In England  
Knüpfte ich ein zartes Band,  
Stillte meinen Durst  
Bei Missis Pankhursts,  
Welche mir ergehle  
Und einen Sherry Brandy vorsetzte, damit ich mir  
schwarz anstreichte und als Buschmann offenflo  
werde. O yes!

In Petrograd  
Wurde mir etwas malad,  
Sand einen Ministerjessel leer.  
Breute mir sehr,  
Sehte mir drauf und fiel durch und durch, wobei  
es ein Nachstuhl war und vom häufigen Gebrauch  
stunk. Säh!

In Wien sah ich eine nette  
Operirrette,  
Tanzten grad und krumm  
Ein Duend kurzrückige Jungfern herum,  
Sangen im Chor: So etwas kommt bei uns nicht  
vor, wir sind geweiht, durch den Ernst der Zeit.  
Allerweil fidel, meiner Seele!

Dem Land der Griechen alsdann  
Suchte ich mit der Seel' zu nahen,  
Worauf mir aber die Entente  
Eiferfüchtig anrannte:  
Sind sie venezianisch? Worauf ich mich mystisch  
wehrte und erklärte: nur die allergrößten Käbber  
wählen ihre Metzger selber. Meinet Sie au?

Auch begrüßte ich Herrn Willenjohn:  
Gottes Segen bei Kohn!  
Jetzt brauchen Sie Munition  
Für Mexiko.  
Worauf er hüffelte: hm, hm, so, so, wir möchten  
lieber neutral bleiben und sie der Entente ver-  
schreiben, von wegen unserer Sriedfertigkeit.

In Holland,  
Da war ihnen der Kaffee verbrannt,  
Vor dem Sriedenstempel standen sie stumm  
Und schauten ringsum,  
Bragten mir, wo ich lebe, und ob ich auch eine  
Sriedensmarke herausgebe, in welchem Salle sie  
mir als geräucherter Stockfisch in Umlauf bringen  
möchten. Poh Sternschaid!

Jetzt aber habe ich meine Taf'  
In der Zürcher Bahnhofstraß,  
Binde mir einen weißen Kragen um,  
Geh' kosmopolitisch herum,  
Such' mit einem Bahenlicht einen, der Mundart spricht,  
und wenn ich keinen gefunden habe, suche ich  
noch. hm, hm!

## Czernowiß

A.: Was gib's Neues über Czernowiß?  
B.: Mein Gott — was soll ich dir sagen?  
Es gleicht einem gewiffen „Bedürfnis-  
Lokal“!

A.: Wieso?  
B.: Einmal ist es frei — einmal wieder  
beseht!

S. 28.

## Stimmt!

„Was Sie nicht sagen, Müller hat die  
reiche, alte Schraube geheiratet? Er er-  
klärte doch immer, eine Geldheirat sei das  
Lehte, was er täte!“

„Stimmt, er tut auch seitdem nichts  
mehr!“

28. Sdt.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und  
schmackhaft zubereitet, leicht  
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant  
Holheinstr.-Seefeldstr. 19

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)  
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

## Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinerstrasse :: Telephon 3269  
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.  
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock  
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

## Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei  
Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine  
Luxemburgische und Wiener Küche.  
Inh. Michel Beffort.

## Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse  
Seenähe

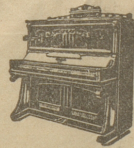
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.  
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

## Helvetia Kasernensir. 15 Sihlbrücke

Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach  
Original Wiener-Küche

## Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus  
P. Jecklin Söhne  
Ob. Hirschengr. 10  
Zürich 1.

## Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, inWolle und  
Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24. St. Gallen.  
Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

## Ad. Byland Garten- Geräte

Eisenwarenhandlung

Rennweg 21, Zürich 1.

1429

## Conditorei - Kaffeehalle Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.

1439

Alle Sorten gute Wähen.

::: Feinste Patisserie. :::

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

## SCHÖCHLI SCHMIEDE CAFE und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte  
erstkl. Damen-Kapellen

Gute bürgerliche Küche.

Empfieht sich höfl.

Gottlieb Zumsteg.

Telephon 5516.

1517

## Restaurant z. Roten Ochsen

Storchengasse 23

1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.

Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50

Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—

Samstag und Sonntag Konzerte ::: Empfieht sich Inh.: R. JSLER.

## Variété Hirschen

Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.

Höfl. ladet ein

E. Nagler-Kaegi.

## Rote und Blaue Radler

erledigen prompt und billigst  
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339  
21 Schweizerg. 21